

# Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:  
www.lokalmatador.de



Nummer 34

Donnerstag, 21. August 2025

## Freie Fahrt für Fantasie und Kreativität auf dem „Brucki“

Bei der Sommerferienfreizeit in „Südbruckwasien“ erlebten 101 Kinder viel Spaß – EINEWELT-Verein macht Tagesprogramm

In der Sommerferienfreizeit der Stadt Plochingen in Kooperation mit dem 3PKJF (Personal-Pool Plochingen für Kinder- und Jugendförderung) während der ersten beiden Ferienwochen standen bei den 101 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen die Fantasie, Kreativität sowie Spiel und Spaß im Mittelpunkt.

Wie der Leiter des Jugendzentrums und der Sommerferienfreizeit Dennis Hoffmann erzählt, entwickelten die Kinder und Jugendlichen vielfältige Angebote in Spiel und Sport, bei Wanderungen, in den Ruhezeiten oder beim Basteln und verwirklichten sich dadurch. Insgesamt betreuten zwei Hauptamtliche, 19 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, vier Praktikantinnen und ein FSJ'ler die Kinder und Jugendlichen. Mit einem Betreuungsschlüssel von 1:5 sei alles in allem „gut machbar“ gewesen, im Wissen, dass das Gelände groß und öffentlich zugänglich ist.

### Fantasie, Kreativität und Erholung mit Spiel und Spaß

Das pädagogische Konzept berücksichtigt, dass die Kinder in ihrer Freizeit die größtmögliche Erholung und den vollen Spaß mit vielen wichtigen Erfahrungen erleben sollen. Sie sollen den Schulstress des Jahres zumindest in diesen zehn Tagen hinter sich lassen und dabei der Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. So beinhaltete die Freizeit wieder ein Rollenspielkonzept in der Fantasiewelt „Südbruckwasien“, „um die Kinder aus dem Alltag rauszunehmen“, beschreibt Hoffmann.

„Standard“-Spielmöglichkeiten, wie die Spiele aus dem Spielmobil und Bastelmaterial, wurden zur freien Verfügung gestellt. So konnten jederzeit gemalt oder Armbänder gebastelt werden. Ori-



Bürgermeister Frank Buß (r.) beim Eisverteilen im Essenszelt auf der Ferienfreizeit „Brucki“.

gami, die japanische Papierfaltkunst, sei bei den Kids auch sehr beliebt gewesen. In Rollenspielen wurde die Fantasie und Kreativität angestoßen und die Kinder konnten in verschiedene Charaktere schlüpfen, Geschichten entwickeln und Nachforschungen anstellen. Das laufe oft „improvisationsmäßig“, dabei können sich Hintergrundgeschichten überlagern und weitergespinnt werden. So können sich die Kinder beispielsweise mittels einer Karte auf Schatzsuche begeben. „Die Kinder sollen einfach Spaß in den Ferien haben – und das auch, wenn sie mit einem Drachen unterwegs sind“, erklärt Hoffmann.

### Bürgermeister spendiert Eis

Am Montag vergangener Woche wurde Bürgermeister Frank Buß sehnsüchtig erwartet – schließlich hatte er zur Abkühlung Eis für alle mitgebracht. Verteilt wurde es im Zelt bei der Fischerhütte, die auch das Mittagessen für die Ferienfreizeit zubereitete. Das Umweltzentrum



Großes Interesse zeigten die Kinder an Gottfried Giengers (2. v. r.) Trommelworkshop.

war wieder Stützpunkt für die An- und Abmeldungen und diente als Materiallager, zum Beispiel für die Bastelsachen. Dass der Spielplatz „Kontiki“ noch nicht fertiggestellt ist, war für Hoffmann „nicht so problematisch“. Das Gelände sei groß genug und der etwas kleinere Spielplatz am Fischauge konnte benutzt

Fortsetzung auf Seite 2



## Fortsetzung von Seite 1

werden. Und um der Aufsichtspflicht nachzukommen, musste ja immer eine Betreuungsperson bei der Gruppe sein, ganz egal wie klein die Gruppe auch sei. So habe man versucht, möglichst kurze Wege zu machen. Da war es dann auch schon ein kleiner Ausflug, als sich eine Gruppe von Rollerfahrern zum Skatepark aufmachte.

Aber auch Ausflüge zum Plochinger Kopf mit Waldspaziergängen habe man an wärmeren Tagen unternommen. Einen „Stamm“ von fünf bis sechs Fußballern und ebenso vielen Bastlern gebe es, „dazwischen Vielfalt“, beschreibt Hoffmann die Vorlieben.

Und in Bezug auf die vorherrschende Schnelllebigkeit „versuchen wir, Geduld beizubringen“, sagt er. Vermittelt werden soll: Wenn man Zeit für etwas investiere, gelinge es meist besser.

### Tendenziell jüngere Teilnehmende – Hitze war Teil des Sicherheitskonzepts

Die Kinder und Jugendlichen waren zwischen sechs und 13 Jahre alt und gingen in die 1. bis zur 7. Klasse. Nach Hoffmann habe sich der Altersdurchschnitt „eher verjüngt“. Und bei 101 Teilnehmenden musste kein Kind abgewiesen werden. Ein Vorteil des Geländes gegenüber der Stadtranderholung auf dem Pfostenberg sei, dass es relativ gut erreichbar sei. Auch klappte der Austausch mit den Eltern gut, zum Beispiel wenn ein Kind früher abgeholt wird. In dieser Hinsicht „sind wir flexibel“, so Hoffmann.

Und war der erste Tag noch nass, sei es immer wärmer geworden – in den letzten Tagen war es dann richtig heiß, doch sich an die Hitze anzupassen sei auch Teil des Sicherheitskonzepts gewesen.

Die 9-jährige Johanna freut sich, dass zwei ihrer Schulfreundinnen aus der Burgschule auch mit auf der Freizeit sind. Sie habe schon viele Origamis gemacht und mit Salzteig gebastelt. Der 8-jährigen Lena hat das Schiffebasteln, die dann im Brückenbach zu Wasser gingen, am besten gefallen und auch die 8-jährige Leilani bastelt gerne. Alle drei freuen sich über ihre „Lieblingsbetreuerin“ Vivien. Die 16-jährige Gymnasiastin war im Vorjahr schon Praktikantin bei der Ferienfreizeit und meint, dass alle Kinder gut gelaunt seien „und dann ist man auch gleich gut drauf“.

### EINEWELT-Verein mit vielfältigem Programm

Vergangenen Donnerstag gestalteten zehn Mitglieder des EINEWELT-Vereins an verschiedenen Stationen das Ferienprogramm.



*Grenzenlose Kreativität und Fantasie: Die mit Ton geformten Matschlandschaften, in denen Vulkane brannten und in Seen getonte Dinosaurier und Krokodile sich zeigten, fanden bei den Kindern großen Anklang.*

Großen Spaß hatten die Kinder beim Tonen von fantasievollen Matschlandschaften. Es wurden Krater, Seen und Vulkane, aus denen es sogar brannte, geformt. Aber auch Dinosaurier und Krokodile bevölkerten die Fantasiewelt. Einzelne Teile formten die Kinder allein, dann wurde alles zusammengebaut, erzählt Regine Gienger, die zusammen mit Susanne Martin das Tonen begleitete. „Ton, Wasser und Hände, mehr braucht man nicht“, sagt Gienger. „Die haben das alles selber gemacht“, ergänzt Martin. Mit einer Sofortbildkamera hält sie noch die brennenden Schlotte fest. „Die Kinder hatten wirklich Interesse daran mitzumachen“, freut sich Gienger. Und dies alles mit Trommelmusik im Hintergrund auf dem schönen Gelände des Landschaftsparks. „Wie auf einem kleinen Festival“, meint Dennis Hoffmann und lacht.

### Matschlandschaften, Trommelworkshops und Insektenhotels

Den „Samba-Groove“ erzeugte der Trommelworkshop, den der ehemalige Leiter der Musikschule und Weltladen-Aktivist Gottfried Gienger unter einem Pavillonzelt mit verschiedenen Schlaginstrumenten leitete. Um den Rhythmus zu halten, gelte es, auf die Anderen zu hören und eigene Akzente zu setzen, beschreibt er das gemeinsame Musizieren. Mit viel Freude sind Hanna, Luca und Levi dabei. Das Trommeln habe „viel Spaß gemacht“.

Im „Escape Room“ – in eine Gruppen mit älteren und eine mit jüngeren Teilnehmenden unterteilt – gab es bei Harald Elmer und Dr. Dagmar Bluthardt verschiedene Rätsel um die Themen Klimawandel, Waldsterben, Fair Trade, Bäume als CO<sub>2</sub>-Speicher sowie Lebensmittelverschwendung zu lösen. Über Codes und Laufzettel gelangten die Kinder und Jugendlichen am Ende zu einer Schatzkiste,



*Aus alten Konservendosen wurden Insektenhotels gebastelt.*

die fair gehandelte Bombons enthielt. Ferner bot das Weltladenteam Bogenschießen und Wikingerschach an. Und als weiteren Programmpunkt konnten bei Bärbel Humburg und Sabine Morlock aus alten Konservendosen und bemalten Kronkorken für die Augen Insektenhotels erstellt werden. Gefüllt mit Holunderästen, Stroh und Bambus können sie im Garten oder auf dem Balkon aufgehängt werden – oder zur Deko im Zimmer. Teamwork und gegenseitige Unterstützung waren beim Herstellen der Insektenhotels gefragt, zum Beispiel um die Kordeln für die Füßchen zu drehen. Dennis Hoffmann freute sich über den Beitrag des EINEWELT-Vereins zum Sommerferienprogramm. Er habe auch nochmals angefragt, ob sich weitere Vereine mitbeteiligen möchten. Es könne auch nur ein kleines Ballspiel sein, „alles ist wertvoll“, meint er. „Definitiv Ziel“ sei es, die Ferienfreizeit zu einem „Gemeinschaftsevent zu machen“.

### Weitere Angebote

Am CVJM-Häusle finden diese und kommende Woche das CVJM-Ferienprogramm und anschließend dann zwei Sportcamps statt. In den letzten beiden Ferienwochen gibt's die Farmferien und in der letzten Ferienwoche lädt wie immer der TVP ins Trainingscamp ein.

## Gärten im Gebiet des Gemeindeverwaltungsverbands prämiert

Die Initiative des NABU „Hier brummt’s“ zeichnete die schönsten naturnahen Gärten im Verbandsgebiet aus

Die Initiative „Hier brummt’s“ wurde im Jahr 2022 vom NABU Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Sie ist als dauerhaftes Projekt angelegt, um das naturnahe Gärtnern langfristig zu unterstützen und positive Beispiele zu setzen. Der Gemeindeverwaltungsverband (GVV) Altbach, Deizisau und Plochingen beteiligte sich dieses Jahr das erste Mal an dem Wettbewerb. Eine Jury zeichnete vergangenen Monat die schönsten Naturgärten im Gebiet des GVV aus.

Die Jury hat jeden einzelnen Garten nach insgesamt 15 Kriterien bewertet. Punkte gab es zum Beispiel für Sträucher, Bäume und Nistmöglichkeiten, für das Vorhandensein einer Biotopvielfalt oder für die Komposteinrichtung, aber auch wie mit der Ressource Wasser umgegangen wird, ob es Tümpel, Teiche oder Feuchflächen gibt und wie die Wege angelegt sind. Auch wie die Umgrenzung des Gartens gestaltet ist, wurde begutachtet und bewertet. Stellen beispielsweise Staudenbeete aus vielfältigen heimischen Wildstauden ein ganzjähriges Nahrungsangebot für Insekten bereit, wurden drei Punkte vergeben. Ebenso viele Punkte gab es für das Vorkommen heimischer Baumarten mit Früchten, wenn dazu noch natürliche Habitate für Tiere belassen werden.

Die Jury war besetzt mit dem Sachgebietsleiter Stadtplanung und Stadtsanierung Oliver Bausch, der Klimamanagerin Christine Brachthäuser, Gabriele und Garbor Fernbach vom NABU, dem Umweltbeauftragten des GVV Thomas Lehr, mit Hartmut Wiegmann (OGV) sowie Christa Zimmermann. Thomas Lehr und der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Michael Mikolajczak waren mit der Wettbewerbsorganisation betraut.

### Insgesamt elf Gärten im GVV nahmen am Wettbewerb teil

Insgesamt elf Gärten im GVV stellten sich dem Wettbewerb: Zwei Gärten aus Altbach, vier Gärten aus Plochingen und fünf Gärten aus Deizisau. Neben den privaten Teilnehmenden hat auch der Obst- und Gartenbauverein Plochingen (OGV) mit der Umgestaltung des Vereinsgartens in einen Naturgarten am Wettbewerb teilgenommen – allerdings außer Konkurrenz, unter anderem auch deshalb, weil Hartmut Wiegmann Mitglied der Jury war. Ein kleiner Einblick in die Gewinnergärten:

Mit 84 Punkten belegte Ingeborg Kieckhäfers Garten in Altbach Platz 1. Ihr Garten zeichnet sich unter anderem durch



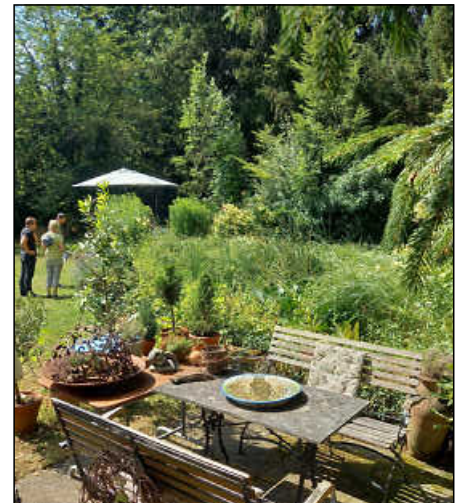
Die mehrköpfige Jury bei der Begutachtung der Gärten.



Der Garten von Ingeborg Kieckhäfer in Altbach erhielt den 1. Platz.



Platz 2: In der Mitte seines Gartens in Deizisau baut Hermann Ertinger Gemüse an, das er mit Regenwasser aus einer Zisterne gießt.



Platz 3: Edeltraut Gaugers Garten in Plochingen teilt sich in zwei Ebenen am Hang, wodurch der Eindruck einer Parkanlage entsteht.

zahlreiche heimische Stauden, an denen sich viele Schmetterlinge und Wildbienen ernähren können, aus. Das Grundstück ist umsäumt von heimischen Sträuchern und Bäumen. Das Wasserangebot – für Vögel gleichermaßen wie für Insekten wichtig – ist durch einen liebevoll angelegten und schön bewachsenen Teich gegeben. Trockensteinmauern, Totholz, Dach- und Fassadenbegrünung bieten eine große Biotopvielfalt und Unterschlupfmöglichkeiten für zahlreiche Tierarten. An den Garten grenzt eine von altem Baumbestand und Blühpflanzen geprägte Streuobstwiese an.

Mit 72 Punkten erzielte Hermann Ertinger mit seinem am Feldrand von Deizisau gelegenen Garten, der ohne Zaun auskommt, den 2. Platz.

Edeltraut Gaugers Garten im Plochingener Stadtgebiet erhielt 68 Punkte und landete damit auf dem 3. Platz. Alte

Baumbestände, viele Büsche und große Wiesenflächen gibt es in ihrem Garten. Ein großer Teich in der Mitte, eingefasst von einer bewachsenen Natursteinmauer, bietet der Fauna Zugang zu Wasser. Wie Christine Brachthäuser berichtet, möchte der GVV den Wettbewerb auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Infos: [www.hier-brummts.de](http://www.hier-brummts.de)

### Auszeichnung auf der Energie- und Umweltmesse

Die Gewinner des Wettbewerbs erhalten auf der im Rahmen des Plochingener Herbsts stattfindenden **Energie- und Umweltmesse** am **5. Oktober**, um **16.30 Uhr** im **Alten Rathaus** eine Urkunde und einen Preis. Auch der NABU und weitere lokale Umweltvereine und -gruppen werden dort mit einem Stand vertreten sein.



## Die Theater-Spielzeit 2025 / 2026 in der Plochinger Stadthalle Ohne WLAN – aber mit Gänsehaut, Witz & Niveau

Im November beginnt die neue Theatersaison 2025 / 2026 in der Plochinger Stadthalle. Das Plochinger Kulturamt setzt dabei wieder auf einen bunten Mix aus unterhaltsamer Krimi-Komödie, Musiktheater und klassischem Schauspiel. Fünf Stücke stehen auf dem Programm, für die ab sofort der Abonnementverkauf startet.

Die Spielzeit beginnt am **Montag, 03. November 2025** mit der Krimi-Komödie von Henry Lewis, Jonathan Sayer und Henry Shields. Stellen Sie sich vor: Eine Amateurtheatertruppe will einen englischen Krimi auf die Bühne zaubern. Aber alles geht schief. Das mit Abstand lustigste Theaterstück der Welt. Pleiten, Pech und Pannen lassen die Lachmuskeln keine Sekunde zur Ruhe kommen. Herzlich willkommen zur Premiere der alljährlichen Theaterproduktion der Polytechnischen Universität: Mord auf Schloss Haversham; ein spannungsgeladenes, englisches Kriminalstück im Stile Agatha Christies. Alle Beteiligten erwarten voller Vorfreude die Premiere. Ein bisschen Lampenfieber haben sie auch. Toi Toi Toi und Hals- und Beinbruch! Wird schon schiefgehen. Und wie! Türen lassen sich nicht öffnen. Wanddekorationen fallen zu Boden. Requisiten sind vertauscht oder verschwunden. Dialoge laufen in der falschen Reihenfolge ab. Ein Missgeschick jagt das nächste. Die Premiere von Mord auf

Schloss Haversham artet zunehmend zu einer Katastrophe aus. Egal, die Schauspieler\*innen kämpfen sich tapfer durch die Vorstellung. The show must go on! Die vielfach nachgespielte britische Komödie läuft in London seit ihrer Uraufführung 2012 am laufenden Band. Ein Gag-Feuerwerk, das nicht nur Freunden des britischen Humors und des entgrenzten Slapsticks Bauchweh vor Lachen verursachen wird.

Das Schauspiel „Heimsuchung“ nach dem Roman von Jenny Erpenbeck folgt am **Mittwoch, 03. Dezember 2025**. Ein Haus an einem märkischen See. In den Lebensläufen der Hausbewohner\*innen zeigen sich die politischen Umbrüche der letzten hundert Jahre in Deutschland. Eine Erzählung vom Haben und Verlieren.

Die Ostberliner Schriftstellerin Jenny Erpenbeck, 2024 mit dem International Booker Prize ausgezeichnet, macht ein Sommerhaus zum Schauplatz für ein knappes Dutzend Lebensläufe – von den Zwanzigerjahren bis heute. Haus und Bewohner\*innen erleben die Weimarer Republik, das Dritte Reich, den Krieg und dessen Ende, die DDR, die Wende und die ersten Jahre danach.

Jedes einzelne Schicksal erhält eine eigene Form, jedes entfaltet seine Dramatik, seine Tragik, sein Glück. Alle zusammen bilden ein Panorama, das verstört, beglückt, verunsichert und

versöhnt. Heimsuchung, ab 2025/26 Schwerpunktthema im Deutschabitur, erzählt von den politischen Umbrüchen des letzten Jahrhunderts in Deutschland. Auf der Bühne wird daraus eine Multimedia Performance; ein lebendiges Bild von Haus, Landschaft und Menschenleben, ein Blick von außen auf uns selbst, so zeitlos wie aktuell.

Um 19:30 Uhr findet eine Stückeinführung statt.

Am **Donnerstag, 19. Februar 2026** dürfen Sie sich auf das Schauspiel von Jörn Klare „... worin noch niemand war – Ein Heimatabend“ freuen. Was ist Heimat? Was meint es, wenn wir von ihr sprechen? Ist Heimat in der globalisierten Welt noch wichtig? Wer darf wann von Heimat sprechen und wer vielleicht nicht einmal dort sein?

Im Sommer 2024 begibt sich Autor Jörn Klare auf eine Reise quer durchs „Ländle“, an dessen Grenzen und darüber hinaus. Im Kontakt mit Land und Leuten will er mehr erfahren über das, was die Menschen hier umtreibt, was sie bewegt, und über den Ort, den sie Heimat nennen. Es geht um Liebe zur Heimat, den Kampf mit dieser und immer wieder die Frage, was genau das sein soll: Heimat?

Als reisender Schreiber macht Jörn Klare seine Recherche zum Ausgangspunkt eines Theaterabends, der nationalen Identitätsbegriffen ebenso wie Marketingslogans entsprungene Verballhornungen wie „The Länd“ entgegentritt. Heimat und Theater als Orte der Gemeinschaft und des Schaffens zusammenführend, arbeitet Klare an einem absolut gegenwärtigen theatralen Porträt unserer Region in der Welt. Ein radikal regionaler Theaterabend von Villingen-Schwenningen über Sigmaringen, Balingen und Tübingen bis Schwäbisch Gmünd.



„Mord auf Schloss Haversham“, Gastspiel der Badischen Landesbühne. Foto: Manuel Wagner



„Heimsuchung“, Gastspiel der Badischen Landesbühne. Foto: Manuel Wagner



„... worin noch niemand war – Ein Heimatabend“, Gastspiel des Landestheaters Tübingen. Grafik: Peter Engel



„Der Menschenfeind“, Gastspiel des Landestheaters Detmold. Foto: Landestheater Detmold

Die Komödie „Der Menschenfeind“ von Molière kommt am **Montag, 23. März 2026** auf die Stadthallenbühne. Alceste hat sein Herz an die junge Witwe Célimène verloren. Diese ist ihm gegenüber nicht abgeneigt, doch sie genießt auch die Geselligkeit, hat viele Verehrer und liebt es zu flirten. Für Alceste als „Mann mit Grundsätzen“ ist dies ein harter Schlag. Kompromisslos und unerbittlich weigert er sich, Zugeständnisse an Höflichkeit und Etikette in jeglicher Form zu machen.

Anders als sein Freund Philinte, der der Meinung ist, die Menschen seien von Natur aus schlecht, ließen sich nicht ändern und müssten deshalb belogen werden, besteht Alceste auf radikale Aufrichtigkeit. Mit leidenschaftlicher Entschlossenheit geht er auf Konfrontationskurs mit einer heuchlerischen Gesellschaft, predigt absolute Wahrheit und begibt sich bewusst in eine Außenseiterposition.

Doch wie viel Ehrlichkeit tut dem Zusammenleben gut? Und kann Alceste seine Célimène damit für sich gewinnen? Wortwitzig und pointenreich hat Molière ein tiefgründiges Stück über Schein und Sein – und eine wunderbar groteske Charakterkomödie geschrieben.

Um 19:30 Uhr findet eine Stück Einführung statt.

Mit dem Musikschauspiel „Loving the Alien – Ein David-Bowie-Abend“ geht am **Mittwoch, 15. April 2026** die Theatersaison 2025 / 2026 zu Ende.

Auf einer Kiesgrube in Nordbaden stürzt ein Raumschiff ab. Eine Person klettert aus den Trümmern und verschwindet. Eine Expeditionstruppe aus Musikern und Schauspielern macht sich sofort auf den Weg, um das



„Loving the Alien – Ein David-Bowie-Abend“, Gastspiel der Badischen Landesbühne. Foto: Peter Empl

Wrack zu erkunden. Was sie finden, ist eine Vielzahl von Hinweisen auf den mutmaßlichen Kommandanten des extraterrestrischen Flugobjekts.

Oder waren es mehrere? Die Spuren weisen eher auf eine ganze Gruppe von Gestalten hin als auf eine einzelne Person: Major Tom, Ziggy Stardust, Aladdin Sane, The Thin White Duke und viele mehr. Schnell wird klar, dass es sich hier um die Raumkapsel des schillernden Musikstars David Bowie handelt. Der Inszenierungs- und Verwandlungskünstler ist schließlich immer wieder spurlos abgetaucht, um darauf jeweils als eine andere Kunstfigur mit neuer Musik im Gepäck wieder aufzutauchen.

Doch wer war Bowie wirklich? Je mehr man sich mit ihm beschäftigt, umso geheimnisvoller wird er. Die Truppe, die auf eine Expedition ins Leben und zu den Songs von David Bowie geschickt wurde, diskutiert die Höhepunkte seiner Karriere ebenso wie ihre Tiefpunkte, sie streift Bowies erste Ehe, seine Vaterrolle und seine Zusammenarbeit mit anderen Musikern. Und doch landet sie immer wieder beim unnahbaren Mythos-Bowie, der Mensch entzieht sich ihrem Zugriff und genau das macht ihn so faszinierend.

Der Liederabend lässt ein musikalisch szenisches Kaleidoskop entstehen und feiert den britischen Ausnahmekünstler und seine fantastische Musik.

**Abonnementbestellungen** nimmt das Kulturamt gerne entgegen: persönlich oder per Post über die PlochingenInfo, Marktstraße 36, 73207 Plochingen, per Mail an: [kultur@plochingen.de](mailto:kultur@plochingen.de) oder online: [www.plochingen.de/theater](http://www.plochingen.de/theater).

### Abonnementspreise

Kat. A (Reihe 1-7 + Galerie)	89,- €
Kat. B (Reihe 8-14)	83,- €
Kat. C (Reihe 15)	77,- €
Abonnement ermäßigt*	60,- €

### Preise für einzelne Veranstaltungen

Kat. A	26,- €	ermäßigt*	17,- €
Kat. B	24,- €	ermäßigt*	16,- €
Kat. C	22,- €	ermäßigt*	15,- €

\*Ermäßigung für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte mit gültigem Ausweis.

### Vorteile eines Abonnements

- Fester Sitzplatz während der ganzen Saison.
- Kostenfreie Nutzung der Garderobe.
- Reduzierter Preis gegenüber den Einzelkarten.
- Automatische Verlängerung des Abonnements.
- Die Abonnementkarten sind übertragbar.

### Abonnement-Bedingungen

- Das Abonnement kann nur schriftlich gekündigt werden.
- Eine Lösung des Abonnements während der Spielzeit ist nicht möglich.
- Für versäumte Vorstellungen kann kein Ersatz geleistet werden.
- Änderungen des Spielplans sind vorbehalten.

Der Vorverkauf für die einzelnen Stücke beginnt etwa drei Wochen vor Vorstellungsdatum in der Plochingen-Info.

Karten für einzelne Vorstellungen können bereits telefonisch reserviert werden: Tel. 7005-250.

Spielstätte für alle fünf Stücke ist die Stadthalle Plochingen, Hermannstraße 25. Beginn der Stücke: 20 Uhr.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen das Team des Kulturamts gerne zur Verfügung: Tel. 07153 / 7005-251 [kultur@plochingen.de](mailto:kultur@plochingen.de)

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Plochingen Stadthalle!**

